



## Mit der Zeit gehen

### Gastkommentar

von Ulrike Detmers

Vor ungefähr zehn Jahren hagelte es bei einer Veranstaltung in Nürnberg und in Ulm noch Proteste und bei einem Abendessen mit Rotariern verließen einige Zuhörer den Raum. Die spontanen und temperamentvollen Bekundungen des Missfallens richteten sich gegen das soziale Engagement der Rednerin für den Ausbau von Krippen- und Kitaplätzen, die gesetzliche Frauenquote und mehr Väterfreundlichkeit in den Betrieben. Das Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz war gerade verabschiedet worden und Vätermomente erhitzen die Gemüter.

Zehn Jahre später, im Jahr 2015, regt sich kaum noch jemand auf, wenn es um die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die Frauenquote und Spitzenväter geht. Die Deutschen gehen mit der Zeit. Die Mehrheit der beruflich qualifizierten Frauen hält es für wichtig, eigene berufliche Ziele zu verfolgen mit oder ohne Nachwuchs. Die Nachfrage nach Ganztagsbetreuung steigt und steigt, um nach der Geburt schnell wieder an den Arbeits-

platz zurückkehren zu können.

Der Bundestag hat die gesetzliche Frauenquote beschlossen und damit für Frauen den Weg freigemacht zum Aufstieg in Top-Positionen. Die Erfahrung lehrt, dass der dadurch ausgelöste Kulturwandel sich positiv auf die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen auswirkt.

Väter jeglichen Alters finden es richtig, mehr Zeit für die Kinder zu haben. Insbesondere jüngere Väter sind selbstverständlich bereit, die Elternzeit mitzumachen und die Anzahl der Anträge auf Elterngeld steigt. Im ihrem Grußwort zum 10. Jubiläum des Spitzenvaterpreises schreibt Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel: „Gleichstellung ist gleich Frauensache – das ist eine Gleichung, die nicht aufgeht. Es kommt ebenso auf die Männer an.“

#### **Information:**

*Ulrike Detmers ist Gesellschafterin und Mitglied der zentralen Unternehmensleitung der Mestemacher-Gruppe  
[www.mestemacher.de](http://www.mestemacher.de)*